

Resonanz Trilogie

22., 25. und 28. September

www.altemusik-schorndorf.de



Resilium

Resilium verbindet drei Abende miteinander, die sich jeweils auf die Suche nach möglichen Verarbeitungsprozessen von Erlebtem begeben. Konfrontiert mit unlösbaren Situationen, Herausforderungen, Katastrophen und einschneidenden Ereignissen globaler und kollektiver ebenso wie persönlicher Natur, steht der Mensch vor der Herausforderung der Bewältigung. In drei beispielhaften Schlaglichtern sucht die Trilogie Annäherungen an ein mentales, psychisches und emotionales Immunsystem.

In einer intensiven Tour de Force widmen sich die Musiker*innen der spielerischen Erfahrung dieser drei Zustände im Spannungsfeld zwischen Alter Musik, zeitgenössischen Techniken und Formaten sowie der Offenlegung und Untersuchung ihrer eigenen persönlichen wie künstlerischen Triebfedern. Im Aufeinandertreffen mit dem Publikum werden diese zu meditativen Momenten des Innehaltens.

Mit: Manfred Bittner, Tristan Braun, Friederike Däublin, Rüdiger Kurz, Andrew Maginley, Gabriela Ryffel, Patrick Sepec, Stefan Steinemann, Joss Turnbull, Fani Vovoni. **Installative Regie/Dramaturgie:** Tristan Braun. **Fotografische Kooperation:** Andreas Tobias ›The Island‹ (2021).

Extrovertation

Donnerstag, 22.09.2022, 20 Uhr
das Röhm/Wasserwerkstatt, 1. Stock, Schorndorf
Musik von C. Monteverdi, A. Brun



Extrovertation widmet sich der instinktiven Reaktion des Auflehns, der Abwehr, der Weigerung, das Konfrontierte als gegeben hinzunehmen. Wenn die Möglichkeit, die eigene Realität zu gestalten, scheitert, treffen Ohnmacht und Verzweiflung auf die Hilflosigkeit darüber, welche Kanäle die Empfindung von Wut finden darf und kann. Das Spektrum, das Extrovertation also skizziert, reicht von Betrachtungen des Kampfes als erschütterndes Zeitereignis über den Versuch, darauf einzugreifen, bis hin zu inneren Auseinandersetzungen psychischer, mentaler Natur auf emotionale Ereignisse.

Ausgehend von C. Monteverdis ›*Combattimento di Tancredi e Clorinda*‹, eine nahezu auf ihre Kampfbeschreibung reduzierte Erzählung, übertragen die Musiker*innen dieses Prinzip auf ihre eigene Darstellung. Während in dem Madrigal Monteverdis ein sich gegenseitig nicht erkennendes Liebespaar stellvertretend für ganze Kollektive wettstreiten muss, fordern sich die Agierenden an diesem Abend selbst und gegenseitig mit allen ihren Mitteln heraus – die Partitur bleibt hier nicht musikalische oder inszenatorische Spielanweisung: sie wird in ihrer Textlichkeit zur umfassenden Aufforderung. So wie jeder Kampf im Innen wie im Außen, in psychisch-persönlichen sowie kollektiven Spannungsfeldern; so wie diese Zeit, die bereits jetzt als eine des fundamentalen Wandels bezeichnet wird: ein Abend mit nahezu offenem Ausgang.

Introvertatlon

Sonntag, 25.09.2022, 20 Uhr

das Röhm/Wasserwerkstatt, 1. Stock, Schorndorf

Musik von J.C. Bach, H. Schütz u. a.



Als Gegenbewegung zur Abwehr, zum Wegstoßen, zum Auflehnen, betrachtet **Introvertatlon** den Vorgang des in-sich-Aufnehmens. All das Überfordernde zulassend, entsteht ein Raum, der von Trauer gefüllt wird. Der Tod bietet im Laufe der Jahrhunderte die wohl drastischste Folie für lebendige Rituale des Trauerns; das Begräbnis, die Wehklage, die Totenwache, der schwarze Schleier. Nicht nur die Toten werden beklagt und begraben; das alte Leben, das aufgegeben werden musste, die Beziehungen, die starben, die zerbrachen, die Hoffnungen, die enttäuscht wurden, das Wohlergehen, das verletzt oder gar zerstört wurde: sie alle wollen betrauert werden. Während die dementsprechenden Rituale aus unserem Leben zunehmend verschwinden, gibt es immer mehr Anlass, sie zu füllen. Die Verzweiflung des andauernden Leids bietet in Vorgängen der Anrufung und des Flehens eine Form, die einen sicheren Rahmen bietet, diesen Empfindungen umso freieren Lauf zu lassen.

Auch der musikalische Ausdruck findet so einen umso stärkeren Ausdruck: J.C. Bachs Lamento bildet in seiner fundamentalen Sinnfrage das Zentrum dieses Abends. Ob es den Phönix aus der Asche gibt, die berühmten Dornen, die irgendwann Rosen tragen werden, oder die Möglichkeit in all dem Schmerz und dem Leid zu versinken, unterzugehen – die Frage nach dem Umgang bleibt ebenso offen wie im ersten Abend.

Æther

Mittwoch, 28.09.2022, 20 Uhr
das Röhm/Wasserwerkstatt, EG, Schorndorf
Musik von G. Muffat, C. Ives u. a.



Am dritten Abend hat sich die Form der starken Bezogenheit auf ein barockes Werk aufgelöst; das Zentrum ist hier verschleiert. Alte Musik antwortet vielmehr auf Neue Musik, Musik aus den unterschiedlichen Jahrhunderten verbinden sich mit zeitgenössischen Formaten.

Die Klangbezogenheit verhält sich hier vielmehr auf die dahinterliegende Idee einer Annäherung an die Zeitlosigkeit. Die Suche nach tieferliegenden Ebenen sowie höherschwingenden Resonanzen verbindet sich in der Rückbesinnung auf eine letzte innere Instanz, die im Gegensatz zum Außen eine Sicherheit bieten kann.

Nach den beiden Möglichkeiten der direkten emotionalen Reaktion aus den ersten beiden Abenden sucht **Æther** einen davon völlig losgelösten Zugang, der sich nicht in die Wildheit und Rohheit der direkten Emotion stürzt, sondern den größtmöglichen Bogen sucht. Er stellt nach dem Tod von Utopia eine Abstraktionsebene dar und sucht Zuflucht ohne sich nachhaltig abzukoppeln von einem Außen.

Indifferenz wird zur friedlichen Melancholie. Vor dem Hintergrund eines immer disruptiveren Erlebens von Realität wird das nicht Greifbare eine ernstzunehmende Alternative. Wo haben wir den Zugang als Kollektiv dazu, wo vergangene Jahrhunderte Antworten in der Mystik, Religion und später sogar in der Kunst gesucht und gefunden haben?

Die Trilogie ›**Resilium**‹ ist im Rahmen der
Klanggeschichte[n] » Reihe 22
des Festivals *Alte Musik Schorndorf*
als Premiere zu erleben.

www.altemusik-schorndorf.de

Kartenvorverkauf:

Karten à 22€ im Vorverkauf telefonisch oder
per Mail bei Fr. Nicole Schock erhältlich.

Bitte beachten Sie auch weiterhin die aktuellen
Corona-Regelungen.

E-Mail tickets@altemusik-schorndorf.de

Telefon 0171 – 40 111 62

Impressum

Verantwortlich für Inhalte: Tristan Braun, c/o Rehrl, Koblenzer Straße 4A,
D-10715 Berlin. **Texte:** Tristan Braun. **Fotografische Kooperation:** Andreas
Tobias ›The Island‹ (2021), www.the-island.is. **Grafik und Design:** Wolfram
Saathoff, www.hausammeer.org. **Verwendete Schriften:** Aktifo (Degarism
Studio), Wolle Seiglu (Wolfram Saathoff, Haus am Meer).

Alte Musik Schorndorf ist gefördert im Impulsprogramm ›*Kultur trotz
Corona*‹ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-
Württemberg.